

Lukashaus

MIT WEITBLICK IN DIE ZUKUNFT

AKTUELLE INFORMATIONEN 1/2025

Editorial

EIN BLICK IN DIE KRISTALLKUGEL

Das wünschen wir uns doch alle: einmal einen Blick in die Kristallkugel werfen und in die Zukunft blicken können. Uns interessiert, was wir in fünf, zehn, zwanzig Jahren beruflich machen, wie, wo und vor allem mit wem wir leben werden.

Waren Wahrsagerinnen und Kartenleger in früheren Zeiten die Attraktion an Märkten und anderen Zusammenkünften, kann heutzutage die Zukunft mittels Orakel, Sterndeutung oder Kartenlegen sogar kostenlos über das Internet erfragt werden. Eine wichtige Rolle spielen nach wie vor Horoskope, die anhand des Geburtsdatums und dem Stand der Sterne angeblich die persönliche, teils kurzfristige Zukunft voraussagen.

Aber was erwünschen wir uns von der Zukunft? Eine glückliche Partnerschaft, materiellen Reichtum, reichen Kindersegen, einen Beruf, der uns erfüllt oder ein langes Leben? Oder am liebsten gleich alles zusammen?

Wenn man wie ich den 60. Geburtstag hinter sich hat, wird die Vorstellung nach einem selbstbestimmten Leben bis zum Schluss konkreter. Dank verschiedener Umstände wie einer bewussten, gesunden Lebenshaltung und dem medizinischen Fortschritt dürfen wir uns auf ein langes Leben freuen. Die durchschnittliche Lebenserwartung für Schweizerinnen liegt bei mehr als 85 Jahren. Das schliesst aber nicht aus, dass je länger desto mehr bis anhin «gesunde» Menschen mit zunehmendem Al-

ter Hilfe brauchen. Es stellt sich die Frage nach möglicher Unterstützung. Wie schafft man sich das ideale Umfeld und wann ist es der richtige Zeitpunkt, um die dafür nötigen Veränderungen anzugehen.

Für Menschen mit einer Behinderung stellt sich diese Frage meist schon früher. Auch sie haben ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Sie sollen entsprechend ihren Möglichkeiten entscheiden können, wo und mit wem sie leben sie möchten. Sie sollen darin bestärkt werden, ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung zu bringen. So wie es in der UNO Behindertenrechtskonvention (UN BRK) festgehalten ist. Dies ist der Auftrag, den das Lukashaus täglich nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen versucht.

Was uns die Zukunft wirklich bringt, ist schwierig abzuschätzen. Dies hat durchaus auch Vorteile, weil gewisse Veränderungen, mit denen wir uns zukünftig auseinandersetzen müssen, uns nicht gefallen werden. Alles können wir zudem nicht selber beeinflussen, selbst wenn wir es in der Kristallkugel schon sehen würden. Gemäss dem Jahresmotto des Lukashauses können wir jedoch den Blick für die Zukunft schärfen und mit Weitblick angehen.

Barbara Dürr
Präsidentin Stiftungsrat



Mit Weitblick in die Zukunft

So heisst das Jahresmotto im Lukashaus für das Jahr 2025. Ein spannendes Jahr beginnt. Für die einen heisst es Abschied nehmen aus dem Berufsleben Richtung Pension und für andere heisst es einsteigen in eine neue Aufgabe, Rolle, Herausforderung.

Weitblick braucht einen Standort, der mir die Möglichkeit gibt, in die Ferne zu schauen. Je nach Standort sehe ich ein weites Tal, schroffe Felswände, liebevolle Hügel, Seen, grüne Landschaften oder Sand und Meer.

Weitblick ist heute auch möglich, wenn ich im weltweiten Netz (www) unterwegs bin und mich von Ideen, die ich in der Suchmaschine oder im ChatGPT eingebe, leiten lasse. Immer und immer wieder heisst es: «Alles, worauf es ankommt, ist, ob Ihnen wirklich etwas daran liegt, von dem Ort aufzubrechen, an dem Sie sich befinden». So beschreibt es Gary Hamel, amerikanischer Unternehmensberater. Der obige Satz steht seit über 20 Jahren auf unserer Homepage und stammt in Abwandlung aus dem Buch von Gary Hamel: Das revolutionäre Unternehmen – wer Regeln bricht: gewinnt.

Und genau das ist es, was uns mit dem Weitblick in die Zukunft beschäftigt. Bleibe ich stehen und schaue in der Ferne, was kommt oder kommen könnte und setze mich wieder ruhig hin und warte, was da kommen soll. Oder mache ich mich auf den Weg und breche auf, vielleicht auch gedanklich! Der Standpunkt, dort, wo ich stehe, auch mit meinen Vorstellungen, mit meiner Haltung, ermöglicht mir meine Sichtweise, welche ich zu einem Thema habe. Der Standpunkt weist auf die Sicht-

Fortsetzung auf Seite 2.

Fortsetzung von Seite 1.

weise – auf Berge oder aufs Meer, nach links, auf das Dazwischen oder nach rechts.

Als Geschäftsleiter im Lukashaus war mir immer wichtig, dass ich den Rahmen vorgeben konnte und für deren Inhalt die MitarbeiterInnen die Freiheit der Gestaltung fanden. Der Rahmen schafft Möglichkeitsräume. Die neue Vision, die unser Visionsbild zeigt, heisst, Chancen für alle Talente. Gelebte Werte bilden das Fundament im Lukashaus und lassen jede und jeden darauf seine Sichtweise finden. So mancher hat den Mut, etwas Neues zu wagen, dass die NutzerInnen mehr Selbstbestimmung erleben kann. So manche Mitarbeiterin vertraut dem Nutzer und lässt ihm unbeobachtete Zeit im Arbeitsverhältnis.

Weitblick in die Zukunft lässt uns mit unseren Ideen, Vertrauen und Mut Wagnisse eingehen, Regeln zu brechen und zu gewinnen. So hat das Lukashaus vor einigen Jahren die Kreisorganisation (siehe Bild) geschaffen, um MitarbeiterInnen noch weiter in ihren Talenten zu stärken und grösstmöglich Mitbestimmung zu fördern. Altes Hierarchiedenken hinauf und hinunter gehört der Vergangenheit an und es macht sichtlich Freude, den MitarbeiterInnen in ihren Aufgabenfeldern zu begegnen und ihre Talente zu erkennen.

Die einen brauchen etwas mehr Zeit für den Wandel und die andern stehen mit ihren Gedanken schon weit in der Zukunft. Alle mitzunehmen auf dem gemeinsamen Weg ist Aufgabe aller, vornehmlich die des Geschäftsleiters. Und wenn ich diese Aufgabe im November an Mauro Franchina, meinem Nachfolger übergebe, weiss ich, es kommt gut. Mit Mut und Vertrauen – Weitblick in die Zukunft.

Hubert Hürlimann
Geschäftsleiter



Regeln sind keine Gesetze. Regeln sind Abmachungen, die einmal entstanden sind. Sie sind zu hinterfragen und wo immer notwendig anzupassen. Für Gesetze gilt dasselbe. Bloss braucht es für Gesetze in der Regel mehr Zeit zur Veränderung. Regeln brechen, wie es Hamel meint, meint nicht das Gesetz brechen! Regeln und Gesetze entstanden aus der Angst heraus. Die Menschen gaben sich mit Regeln Sicherheit in der Gemeinschaft, im Umgang miteinander. Je grösser und vielfältiger/diverser die Gruppe ist, desto schwieriger wird es, ein gemeinsames Einverständnis zu finden. Dem Menschen auf dieser Welt bleibt in Zukunft nichts anderes übrig, als dass wir uns wieder auf gemeinsame Werte einigen und die Regeln auf kleinere Gruppen beschränken, für die wir auch das uneingeschränkte Einverständnis haben. Ideologien können zu negativ empfundenen Machtinstrumenten werden, wenn sie von Minderheiten oder Mehrheiten gefordert werden. Demokratische Mehrheiten befördern keinen Automatismus auf Einverständnis. Das gilt es für die Zukunft zu beachten. «Rinks» wie «lechts» sind Teil der Verschiedenheit und gehören zur Schönheit der Differenz einer Gesellschaft. Verständnis für andere heisst nicht, dass ich mein Einverständnis gebe. Es zeugt von Respekt gegenüber dem anderen.

WOHNSINN-WOCHENENDE 2024

IN BAD HOMBURG – EIN WOCHENENDE DER INKLUSION

Vom 11. bis 13. Oktober 2024 fand in Bad Homburg das «Wohnsinn-Wochenende» statt – eine Veranstaltung für inklusives Wohnen, an der zahlreiche Menschen mit und ohne Behinderungen teilnahmen. Organisiert von engagierten Initiatoren bot das Wochenende eine Vielfalt an Workshops, gemeinsame Aktivitäten und Raum für den Austausch über Inklusion im Alltag.

Monika, Markus und Patrik waren mit den Begleitpersonen Corina und Peter gerne bereit, die Strapazen der Reise nach Bad Homburg auf sich zu nehmen, um als Vertreter des Lukashauses an diesem Anlass teilzunehmen. Übrigens als einzige Institution, die nicht aus Deutschland stammt.

Im Zentrum stand das Thema inklusives Wohnen, das in praxisorientierten Workshops erlebbar gemacht wurde. Die Teilnehmenden lernten nicht nur theoretische Konzepte, sondern entwickelten auch konkrete Ideen, wie gemeinschaftliches Wohnen barrierefrei gestaltet werden kann. Doch das Wochenen-

de bot nicht nur fachlichen Input – gemeinsame Freizeitaktivitäten und abendliche Feierlichkeiten sorgten für ein Gefühl der Verbundenheit und ein intensives Gemeinschaftsgefühl.

Durch Veranstaltungen wie diese wird das Thema Inklusion auf lebendige Weise ins öffentliche Bewusstsein gerückt und zeigt, wie wichtig der Austausch und das Miteinander für eine inklusive Gesellschaft sind. Das Wohnsinn-Wochenende bleibt den TeilnehmerInnen und Teilnehmern als inspirierendes und verbindendes Erlebnis in Erinnerung.

Peter Christof
GrL Isgafols/Wettibach



ADVENTS- ERÖFFNUNG L-SHOP

Auch dieses Jahr wurde in unserem Lädli die bevorstehende Adventszeit am 9. November offiziell begrüsst. Mit feinen Guetzli aus unserer Lukashausküche und diversen Getränken wurden unsere Besucher/innen verwöhnt. Es war ein reges Treiben von Bekannten, Begleiter/innen und Nutzer/innen, welche interessiert bei uns vorbei kamen.

Patricia Pfiffner
FaMa Flora / L-Shop



FÜHRUNGEN LANDSCHAFTS SINNFONIE

Auch dieses Jahr durften wir mit unseren Führungen vieles zeigen und Begegnungen schaffen.

Vielen Dank für Euer Interesse an der LandschaftsSINNfonie und am Lukashauss Grabs. 1.Klasse Hanfland Buchs, Lernende der Post AG, Kinderoase Mauren, Mukiturnen Sax, Ferienspass Buchs und Ferienpass Grabs.

Team LandschaftsSINNfonie

WEIHNACHTSFERIEN STOCKENHOF

Die Weinacht Ferien Stokerhof

wir hatten eine schöne Weinachten
wir machten Pitzabtausch see war
sehr Fein und Sassen zusammen
Zum Deser haben wir Schogierecme
mit Sahne. und dan haben wir die
Bescherung. wir haben schöne Geschenke
Bekomen und dafür möchten wir uns
von Ganzem Herzen Danke sagen
Wir haben uns sehr gefreut. am 25.12.
hatten wir ein sehr feines Raclet ich
hoffe das Neue Jahr fägt für uns
alle gut an wir möchten uns bei den
Begleitpersonen vielen herzlichen
Dank sagen das sie uns so schöne
Festage Gescheht haben

Claudia

SILVESTER-ESSEN

Silvester Essen in Alp am See, es war sehr schön und nächstes Jahr kommen wir gern wieder. Ein schönes 2025.



MITGLIEDERVERSAMMLUNG

24. APRIL 2025: ROGER VORBURGER TRITT ALS PRÄSIDENT ZURÜCK

Am Donnerstag, den 24. April 2025, findet die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Lukashaus statt. Die Veranstaltung beginnt um 19:00 Uhr, im Vorfeld ist ab 18:00 Uhr ein Apéro für alle Mitglieder geplant. In diesem Jahr wird die Versammlung von besonderer Bedeutung sein, da sie die letzte in der Amtszeit von Roger Vorburger als Präsident des Vereins sein wird.

Roger Vorburger hat sich entschieden, Ende April 2025 von seinem Amt als Präsident zu-

rückzutreten, nachdem er den Verein über viele Jahre hinweg erfolgreich geführt hat. Die Mitglieder des Vereins Lukashaus sind eingeladen, an diesem besonderen Ereignis teilzunehmen und Roger Vorburger für seine unermüdete Arbeit und sein Engagement zu danken. Die Versammlung bietet zudem eine gute Gelegenheit, sich über die Zukunft des Vereins auszutauschen und neue Perspektiven für die kommenden Jahre zu entwickeln.

Nachfolge von Roger Vorburger

Interessierte, die sich als Nachfolger von Ro-

ger Vorburger als Präsident des Vereins Lukashaus engagieren möchten, sind herzlich eingeladen, sich direkt bei ihm zu melden. Per E-Mail unter vor@taschenrechner.ch können Fragen zur Position gestellt oder Bewerbungen eingereicht werden.

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer und eine produktive sowie angenehme Versammlung!

SILVANA CONTEH

Ich bin Silvana Conteh, lebe in Sennwald und gehöre sozusagen zum «Inventar» im Lukashaus.

Nach 14 Jahren Arbeit in verschiedenen Büros suchte ich 1994 eine neue Herausforderung und fand diese im Lukashaus. Nach einem Praktikum in der Wohngruppe und einigen Jahren Mitarbeit in der Tagesstruktur absolvierte ich die Ausbildung zur Sozialpädagogin, und seit 2009 bin ich Gruppenleiterin in der Turbine. 2024 konnte ich mein 30-jähriges Dienst-Jubiläum feiern.

Wenn ich für einen Tag in die Rolle einer anderen Person – egal, ob real oder fiktiv – schlüpfen könnte, wen würde ich wählen und was würde ich tun?

Eine Hexe mit einem Zauberbesen. Damit würde ich durch die Welt fliegen und alle Menschen, die sich bekriegen, Verbrechen begehen, anderen das Leben schwer machen oder sich selbst zu wichtig nehmen, mit mei-

nem Zauberbesen einfrieren. Von Zeit zu Zeit würde ich mit einem Streichholz die Runde machen, um festzustellen, ob es sich jemand anders überlegt hat

Gibt es ein Zitat oder eine Lebensweisheit, die mich in schwierigen Zeiten motiviert?

«Alles geht einmal vorüber.»
(Original-Zitat: Alois Müller.)

Und:

«Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.»

Welche ungewöhnliche Fähigkeit oder versteckte Leidenschaft habe ich, die die meisten Menschen überraschen würde?

Vielleicht nicht so ungewöhnlich, und auch nicht versteckt: Krimis lesen und selbst schreiben, wobei mir die Zeit im Moment oft fehlt.



Wenn ich einen Artikel über mich selbst schreiben würde, welchen Titel würde er tragen?

Humorvoll unterwegs.

Was macht das Lukashaus für mich attraktiv?

Entscheidungsfreiheiten, Freiheiten in der Arbeits- und Tagesgestaltung, Fehlerkultur, Sozialleistungen, externe Weiterbildungen, und in erster Linie: ich kann bei meiner Arbeit ICH sein.



NINA BERGER

Ausbildung zur Fachfrau Betreuung. Im Jahre 2022 beendete ich erfolgreich die Weiterbildung zur «Spezialistin in Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung» und sammle nun im dritten Jahr Erfahrung in der Teamleitung und bin gespannt, was ich noch alles erleben und lernen werde.

Wenn ich für einen Tag in die Rolle einer anderen Person – egal, ob real oder fiktiv – schlüpfen könnte, wen würde ich wählen und was würde ich tun?

Es ist zwar keine Person, aber ich würde gerne mal in die Rolle einer Katze schlüpfen und ganz gemütlich den Tag gestalten und verbringen, wonach es mir gerade ist – ohne Verpflichtungen.

Gibt es ein Zitat oder eine Lebensweisheit, die mich in schwierigen Zeiten motiviert?

«Du kannst keine neue Zukunft erschaffen, indem du an den Emotionen der Vergangenheit festhältst.» – Dr. Joe Dispenza

Welche ungewöhnliche Fähigkeit oder versteckte Leidenschaft habe ich, die die meisten Menschen überraschen würde?

Ich gehe gerne an Metal-Konzerte und -Festivals.

Wenn ich einen Artikel über mich selbst schreiben würde, welchen Titel würde er tragen?

Fröhliche, optimistische und junge Gruppenleiterin «Nina».

Was macht das Lukashaus für mich attraktiv?

Ich arbeite sehr gerne im Lukashaus, da ich als Gruppenleiterin viel Gestaltungsfreiraum erhalte und die Entwicklung und Wünsche unserer NutzerInnen täglich im Mittelpunkt stehen.

Hallo ihr lieben Lukashaus-Zeitung-LeserInnen, Mein Name ist Nina Berger, ich bin 28 Jahre jung und hier in Grabs aufgewachsen. Ich arbeite seit Juni 2022 in der Lukashaus Stiftung als Gruppenleiterin im teilbetreuten Wohnen im Dorf.

Meine Grundausbildung absolvierte ich im Jahre 2014 als Pharma-Assistentin in der Zentrumsapotheke in Buchs SG. Ein Jahr nach dem Abschluss entschied ich mich, in den Behindertenbereich umzusteigen und erhielt im Rhyboot, im Haus Jung Rhy die Möglichkeit dazu. Ich absolvierte dort meine zweite

THOMAS DEISL

Ich bin Thomas Deisl, komme aus Muntlix Zwischenwasser in Vorarlberg. Meine ersten beruflichen Erfahrungen sammelte ich in meiner Maurerlehre. Im Jahre 2000 absolvierte ich den Zivildienst bei der Lebenshilfe Vorarlberg. Seither bin ich im Sozialbereich tätig und machte verschiedenste Ausbildungen in der Altenpflege, FaBe, Fachexperte Autismus sowie Sozialmanagement. Ich bin seit 12 Jahren im Lukashaus und Gruppenleiter der Wohngruppe Stockenhof.

Wenn Du für einen Tag in die Rolle einer anderen Person – egal ob real oder fiktiv – schlüpfen könntest, wen würdest Du wählen und was würdest Du tun?

Martin Luther King – die Stimme erheben für Frieden und Gerechtigkeit!

«I have a dream ! «

Gibt es ein Zitat oder eine Lebensweisheit, die Dich in schwierigen Zeiten motiviert?

«Nach jedem Regen kommt die Sonne.»

Welche ungewöhnliche Fähigkeit oder versteckte Leidenschaft hast Du, die die meisten Menschen überraschen würde?

Ich habe eine grosse Leidenschaft für Musik jeglicher Richtung. Ich entspanne mit meinem Instrument bei meiner wöchentlichen Bandprobe.



Wenn Du einen Artikel über dich selbst schreiben würdest, welchen Titel würde er tragen?

Wenn Sie Loyalität zeigen, erhalten Sie sie zurück!

Was macht das Lukashaus für dich attraktiv?

Offen für neues, Fehlerkultur, Talente werden gefördert, Leitbild, ich darf mich weiterentwickeln



MELANIE GASSNER

Ich bin ein totaler Sylvester Stallone Fan. Ich liebe seine Stärke, seinen Mut und das Nie-Aufgeben. Sei es in seinen Filmen oder in seinem Privatleben. Jedoch bleibe ich in meiner Rolle als Frau. Da ich nicht unbedingt in einem Boxing oder an Bergklippen hängen möchte. So fiebre ich lieber auf der Couch mit ihm mit.

Gibt es ein Zitat oder eine Lebensweisheit, die mich in schwierigen Zeiten motiviert?

«Eine Sekunde kann wertvoller als ein ganzes Leben sein.» Es ist der Augenblick, auf den es ankommt. Eine Kleinigkeit, die unser Herz berührt und die Sekunde, die wir nie vergessen und im Detail, sei es der Geruch, das Gefühl oder die Farben immer bei uns tragen. Es lässt uns schlussendlich den wahren Wert im Leben erkennen.

Welche ungewöhnliche Fähigkeit oder versteckte Leidenschaft habe ich, die die meisten Menschen überraschen würde?

Zu meiner Leidenschaft gehört das Schreiben von Kinderbüchern. Dies mache ich zwar noch für mich. Möchte diese jedoch irgendwann veröffentlichen. Vielleicht gibt es ja dann im LH die ersten Ausgaben.

Wenn ich einen Artikel über mich selbst schreiben würde, welchen Titel würde er tragen?

Alles Mäh?? Dies ist der Titel eines Buches von mir. Mehr verrate ich noch nicht dazu.

Was macht das Lukashaus für mich attraktiv?

Die spürbare Energie und die Motivation im gesamten LH. Auch unsere verschiedenen Talente sind sehr gefragt und jeder hat die Möglichkeit, seinen eigenen Fussabdruck zu hinterlassen.

Mein Name ist Melanie Gassner und ich bin 41 Jahre alt. Ich komme aus dem Nachbarnsländle Liechtenstein. Mein grösster Stolz sind meine 2 Jungs, 16 und 21 Jahre alt. 2022 habe ich im LH als Gruppenleiterin Wohnen im Dorf begonnen. Ich bin gelernte FaBe und komme ursprünglich aus dem Kinderbereich.

Wenn ich für einen Tag in die Rolle einer anderen Person – egal, ob real oder fiktiv – schlüpfen könnte, wen würde ich wählen und was würde ich tun?

«POINTS OF YOU»

NEUE IMPULSE FÜR DAS LUKASHAUS: »POINTS OF YOU» IM FOKUS!

In einem inspirierenden zweitägigen Seminar hatten wir die grossartige Gelegenheit, «Points of You», eine kreative und tiefgründige Methode zur Kommunikation und Reflexion, kennenzulernen. Unter der Leitung von Semhar Asgodom von der Asgodom Inspiration Company durfte der gesamte Kader des Lukashauses gemeinsam neue Perspektiven entdecken.

Das Ziel? Eine neue, authentische Basis für unsere Mitarbeitergespräche zu schaffen – voller Empathie, Klarheit und gegenseitigem Verständnis.

Die beiden Tage waren geprägt von wertvollen Einsichten, inspirierenden Gesprächen



und einem frischen Blick auf unsere Kommunikation. Ein grosses Dankeschön an Semhar Asgodom, der uns mit seiner Expertise und seinem Enthusiasmus begeistert hat! Wir

sind stolz darauf, diesen innovativen Ansatz in unsere tägliche Arbeit zu integrieren und freuen uns darauf, gemeinsam weiterzuwachsen.

NACHRUF SIMON BENZ



ALLES HAT SEINE ZEIT
ES GIBT EINE ZEIT
DER FREUDE, DES GLÜCKS.
EINE ZEIT BEISAMMEN ZU SEIN.
EINE ZEIT SICH ZU TRENNEN.

EINE ZEIT DER STILLE.
EINE ZEIT DES SCHMERZES.
DER TRAUER UND EINE ZEIT
DER DANKBAREN ERINNERUNG.

In Erinnerung an Simon Benz
15.10.1985 bis 06.01.2025

Das Lukashauss Grabs



Liebe Freunde, liebe Familie

Wir haben uns heute hier versammelt, um Abschied zu nehmen von Simon, einem Menschen, der unser Leben auch im Lukashauss auf ganz besondere Weise bereichert hat. Einige wundervolle Jahre durften wir Simon auf seinem Lebensweg begleiten.

Und obwohl wir Trauer empfinden, wollen wir diesen Moment auch mit einem Lächeln und einer großen Portion Dankbarkeit gestalten. Denn Simon hat uns viele Momente geschenkt, die genauso einzigartig waren wie ein bunter Blumenstrauß.

Stellt euch vor, das Leben von Simon war wie ein Strauß aus vielen verschiedenen Blumen. Jede Blume, jede Erinnerung ist ein Moment, der in seinem Leben eine Rolle gespielt hat – eine zarte, leuchtende Erinnerung, die nun für immer in unseren Herzen bleibt.

Da war die leuchtende, satte Blume, die für das Strahlen in Simon's Augen steht, wenn er etwas besonders Lustiges oder Schönes entdeckt hat. Diese Fröhlichkeit, die wie ein helles Lächeln den Raum erfüllte und uns alle ansteckte. Wenn wir an Simon denken, fällt uns sofort sein Humor ein.

Und dann gab es die zarten Blumen, die für die Geduld und die ruhige Art stehen, die Simon uns immer wieder gegeben hat. Sie stehen für die Beobachtungsgabe von Simon oder seine geliebten Aufenthalte in der Natur.

Es gab auch die kräftigen, bunten Blumen, die für die Leidenschaft und Energie stehen, mit der Simon das Leben angenommen hat. Egal, wie herausfordernd es manchmal war Simon

hat immer einen Weg gefunden, mit einem offenen Herzen voranzugehen. Simon liebte es zu singen und zu tanzen. So manche waren über seine kräftigen Gesangstimmen und Text Sicherheit begeistert. So gab es Tage an denen wir Lieder wie «Schwan so wiis wie Schnee» oder «Lemon Tree» auf und ab gesungen haben.

Simon wusste immer, wie man sich präsentiert. Er legte viel Wert auf seine Kleidung und sein Duft, wie eine Blume, die nicht nur in ihrer Farbe, sondern auch in ihrer Form und dem Arrangement einzigartig war.

Jede dieser Blumen – die zarten, die kräftigen, die fröhlichen und die leisen – trägt ein Stück von Simon in sich.

Und genauso wie ein getrockneter Strauß Blumen anhaltend haltbar ist so bleiben auch die Erinnerungen an Simon lebendig. Sie werden nicht verblassen. Sie werden in unseren Herzen weiter blühen, uns immer begleiten, uns immer ein Lächeln ins Gesicht zaubern, wenn wir an Simon denken.

Wir können heute traurig sein, aber wir können auch dankbar sein. Denn wir durften einen Menschen kennenlernen, dessen Strauß aus Erinnerungen uns für immer bereichern wird. Lasst uns diese Erinnerungen in unserem eigenen Strauß zusammenfügen, immer wieder daran denken und sie wie kostbare Blumen hegen und pflegen.

Danke, Simon, für all die Blumen, die du uns hinterlassen hast.

Simon hat vom 31.07.2014 bis 6.01.2025 im Lukashauss gelebt

NACHRUF NIKOLINA TRAJKOVIC

Am 21. Januar 2025 mussten wir von Nikolina Trajkovic nach kurzer, schwerer Krankheit sehr traurig Abschied nehmen.

Nina arbeitete seit Oktober 2014 bei uns in der Tagesstruktur der Gruppe Alpenblumen / Turbine und bereicherte unseren Alltag mit Fröhlichkeit und ihrer Art zu kommunizieren. In der Gruppe hatte sie ihren festen Platz, und ihre KollegInnen hatten sie alle liebgewonnen. Gerne unterstützte uns Nina bei den Tätigkeiten in der Beschäftigung und freute sich immer sehr, wenn viel Spass gemacht wurde. Trubel herrschte – dann fühlte sie sich so richtig in ihrem Element.

Wir werden Nina schmerzlich vermissen, jedoch bleibt sie in unseren Herzen und wir werden sie nie vergessen.



WEIHNACHTSSPIEL 2024

ENGEL GABRIEL BEGEISTERT PUBLIKUM



Wie jedes Jahr wurde kurz vor Weihnachten im Lukashaus das Weihnachtsspiel «Gabriel muesch kei Angscht ha» aufgeführt. Die SchülerInnen der Oberstufe Kirchbünt, die 5. Klasse Stauden sowie die NutzerInnen des Lukashauses brachten die biblische Weihnachtsgeschichte mit viel Herz und Humor auf die Bühne. Unter der Leitung von Samuel Stricker entstand eine eindrucksvolle Inszenierung, die das Publikum berührte und zum Schmunzeln brachte.

Mit eindrucksvollen Dialogen, liebevoll gestalteten Kostümen und musikalischen Einlagen sorgten die DarstellerInnen für eine festliche Stimmung. Besonders berührend war der gemeinsame Gesang am Ende, bei dem sich der ganze Saal in weihnachtlicher Harmonie vereinte.

Das Publikum würdigte die Aufführungen mit langem Applaus – ein gelungener Start in die Weihnachtsferien!



LEHRE STATT LEERE

Am Freitag, dem 8. November, fand in der Turnhalle des Bzbs in Buchs die Berufsmesse «Lehre statt Leere» statt.

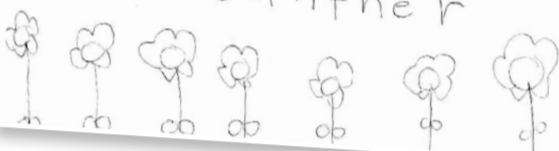
Es hat mir sehr viel Freude gemacht, den Schülern und Schülerinnen etwas über das Lukashaus und die unterschiedlichen Lehrberufe zu erzählen. Monika begleitete uns dabei, die Berufe des Lukashauses vorzustellen und den Schülerinnen und Schülern näherzubringen. Wir haben an unserem Stand verschiedene Spiele zur Verfügung gestellt und konnten viele Fragen über die unterschiedlichen Lehrberufe des Lukashauses klären und den Schülerinnen und Schülern über unsere Tätigkeiten berichten. Monika hat dazu nebenstehend selbst noch ein paar Worte verfasst.

Jonas Brzovic

Lernender FABE Wohnbereich, 1. Lehrjahr

ich habe am 8. Nov.
bei Lehre statt
Leere mitgemacht.
Ich habe den
SchülerInnen
viel vom Lukashauses
erzählt.
Es war sehr lustig.

Monika Gantner




UNTERSTÜTZTE KOMMUNIKATION

MEHR BARRIEREFREIHEIT IN UNSEREM ERSATZ-NEUBAU

Im November 2024 durften wir unseren Ersatz-Neubau eröffnen. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der barrierefreien Gestaltung des Gebäudes, damit sich alle Bewohnerinnen und Bewohner bei uns wohl und sicher fühlen können. Ein zentraler Bestandteil ist die Umsetzung unterstützter Kommunikation – ein wichtiger Schritt in Richtung Inklusion.

Unterstützte Kommunikation hilft Menschen mit Beeinträchtigungen, sich besser im Alltag zurechtzufinden und aktiv an ihrer Umwelt teilzuhaben. Gerade wenn viele unterschiedliche Persönlichkeiten betroffen sind, ist es entscheidend, dass Informationen und Orientierung für alle zugänglich sind. Deshalb haben wir den Lift mit Piktogrammen, Sprachausgaben und Schrift sowie die Eingangstüren der Wohnungen mit Piktogrammen und Schrift ausgestattet. Auch wurde das Design an die Farben der Stockwerke angepasst, damit hier nochmals eine Zuordnung stattfinden kann. Nicht nur im Aussenbereich der Wohnungen, sondern auch in den jeweiligen Wohnungen selbst wurden Infoboards und Magnetwände für die Dienstpläne der Mitarbeitenden aufgehängt. Diese Hilfsmittel bieten visuelle, au-

ditive und schriftliche Unterstützung und erleichtern somit das Verstehen und Handeln für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen.

Die Piktogramme, die an den Türen und im Lift angebracht sind, stellen klare, einfache Symbole dar. Sie helfen vor allem Personen, die nicht oder nur wenig lesen können, sich zu orientieren. Ergänzend dazu gibt es Sprachausgaben, die zum Beispiel im Lift die Etagen ansagen, sowie Schriftanzeigen, die das Gesagte unterstützen. Diese Kombination aus visuellen, auditiven und schriftlichen Elementen ermöglicht eine umfassende Barrierefreiheit und stärkt die Selbstständigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner.

Wir sind stolz darauf, mit der unterstützten Kommunikation ein Umfeld geschaffen zu haben, das Rücksicht auf die individuellen Bedürfnisse unserer Bewohnerinnen und Bewohner nimmt und ihnen den Alltag erleichtert. Herzlichst möchte ich mich bei der Firma Tanner Werbetechnik AG für die unkomplizierte Zusammenarbeit



und die kompetente Ausführung des Auftrags bedanken.

Catherine Steiner

Q-Zirkel Unterstützte Kommunikation

Info

www.lukashaus.ch
www.landschaftssinnfonie.ch
www.lukashaussinnstiftung.ch
www.175jahre.lukashaus.ch

L>Shop

Grünaustrasse 15a, 9470 Buchs
Tel. 081 750 36 46

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 09.00 – 12.00 Uhr
und 13.30 – 18.00 Uhr
Samstag 09.00 – 16.00 Uhr

Die Lukashaus-Zeitung erscheint für Mitglieder und Freunde 4-mal jährlich.

Termine

Frühlingsmarkt L-Shop 03.05.25
Hauptversammlung Verein: 24.04.25
Sommernachtsfest 22.08.25

Mitgliedschaften

INSOS

INSOS – Nationaler Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung.

mensch zuerst

Verein für Selbst-Vertretung

MIT SCHAFFE .CH

Impressum

Redaktion und Verlag:

Lukashaus 081 750 31 81
Lukashaussstrasse 2 081 750 31 80 Fax
CH-9472 Grabs info@lukashaus.ch

Auflage:

3'700 Exemplare
oha.swiss
BVD Druck + Verlag AG, Schaan

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Barbara Dürr, Hubert Hürlimann, Lukashaus Rat, Gerhard Kohl-Marte, Peter Christof, Patricia Pfiffner, Team LS, Claudia Graf, Team KG/SP, Silvana Conteh, Melanie Gassner, Thomas Deisl, Nina Berger, Monika Gantner, Jonas Brzovic, Team Turbine, Team Löwenstrasse, Cathrine Steiner

lukashaus ▶

Inklusion – Teilhaben – Teil sein – seinen Teil dazu geben

Individuell – Professionell

Das Lukashaus schafft individuellen Wohnraum für Menschen mit Behinderung. Wir setzen uns für die Integration im 1. Arbeitsmarkt ein – auch, wenn es bloss eine Stunde in der Woche ist.

Wahlmöglichkeiten schaffen – sozial handeln – wirtschaftlich denken

«Das Lukashaus, ein Ort, wo es normal ist, verschieden zu sein!»

Die Vielfalt unserer Gesellschaft fordert uns heraus und bietet Chancen für uns selbst – so sein – Teil dieser Gesellschaft zu sein. Wahlmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung. Wohnen im Dorf kann wirtschaftlich günstiger sein. Wir arbeiten daran.

Ideen und Wünsche suchen SpenderInnen

Nicht alle Ideen und Wünsche sind vom Gemeinwesen finanziert. Spenden ermöglichen besondere Spezialangebote – der Verein Lukashaus ermöglicht dies mit Hilfe von Spenden. Dafür danken wir Ihnen herzlich. Der Verein unterstützt den L-Shop an der Grünaustrasse 15a in Buchs – auch damit sind wir Teilhabend.

Hubert Hürlimann
Geschäftsleiter

Roger Vorbürger
Stiftungsrat Lukashaus
Walenstadt

Christian Wolf
Patronat LandschaftsSINNFonie
Vaduz

IBAN CH67 8080 8008 6951 4156 0



www.lukashaus.ch

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH67 8080 8008 6951 4156 0
Verein Lukashaus
Lukashausstrasse 2
9472 Grabs

Zahlbar durch (Name/Adresse)

┌

└

Währung Betrag

CHF

┌

└

Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag

CHF

┌

└

Konto / Zahlbar an

CH67 8080 8008 6951 4156 0
Verein Lukashaus
Lukashausstrasse 2
9472 Grabs

Zahlbar durch (Name/Adresse)

┌

└

Zum Gedenken an

Adresse Trauerfamilie

.....

.....

.....

.....

.....

o Einzelmitglied Fr. 20.-

o Familienmitglied Fr. 30.-

o Spende

Wünschen Sie eine Verdankung? o Ja o Nein

Ohne ausdrücklichen Wunsch werden Spenden aus Kostengründen erst ab Fr. 50.- verdankt.